

Lochauer Pfarrblatt



Nr. 4 / 2010 (September - November)



**Ernte
des
Lebens**



Reifen!

Es ist Herbst geworden. Die Natur schenkt uns die Früchte des Sommers, das Getreide, das Obst, die Kartoffeln ... Es ist gereift in Sonne und Regen, Wind und Wetter. Rainer Maria Rilke schreibt in einem Gedicht:

„Herr, es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß. Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren, und auf den Fluren lass die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten voll zu sein; Gib ihnen noch zwei südlichere Tage, dränge sie zur Vollendung hin und jage die letzte Süße in den schweren Wein.“

Wie schaut es mit dem Reifen in meinem Leben aus? Wurden mir in diesem Sommer neue Einsichten geschenkt? Ist in mir neue Hoffnung und neues Vertrauen ins Leben herangereift? Haben mir Begegnungen einen neuen Blick auf die Welt geschenkt? Ist mir – vielleicht ganz unerwartet – etwas Wunderbares geschenkt worden?

Leben ist ein Prozess des Reifens hin zum Menschsein nach dem Bild Jesu Christi. Dieses Bild ist uns in allen Facetten des Lebens in den Evangelien aufgezeichnet. Es lohnt sich, ein Evangelium, z.B. das von Markus ganz unbefangen durchzulesen. Wie helfen mir die Worte und das Tun Jesu zu meinem Menschsein?

Ich lade Sie zu dieser Entdeckungsreise ein!

Dr. Gerhard Mäg

Landschaft des Lebens

Wenn ich alt werde

Möchte ich Falten haben,

ganz viele Falten:

vom Lachen

Lächeln

Schmunzeln

Gütigsein

Sorgenmachen über und für andere,

vom Beten.

Meine ganze Geschichte

Soll in meinem Gesicht stehen

und jeder, der sie liest, soll sagen:

das ist eine gute Geschichte.

Mein Gesicht soll eine Landschaft werden

mit Berg und Tal,

in denen Menschen sich verlieren

und wiederfinden können.

Mit Furchen,

in denen der Schabernack lauert

und Winkeln voll Güte und Trost,

mit Ebenen, um sich auszuruhen,

und Gruben, in denen man sich geborgen fühlt.

Und jeder soll sagen:

das ist eine gute Landschaft,

das ist die Landschaft,

die ein Mensch ist.



Internationale Ministrantenwallfahrt nach Rom 2010



Nach einer spannenden Romwoche im August 2010 nun die Eindrücke unserer Jugendlichen:

„Nachdem wir mit dem Bus am Piazza Maria Maggiore angekommen waren, machten wir uns alle gemeinsam auf den Weg zum Kolosseum. Nachmittags machten wir uns auf den Weg zum Vatikan. Der Petersplatz und der Petersdom waren echt beeindruckend!“ (Lea)

„Mir hat Rom gefallen, aber wegen der Hitze war es sehr anstrengend. Das Frühstück hat gut geschmeckt.“ (Tony)



„Auf der Kuppel des Petersdoms staunten wir über den tollen Ausblick. Beim Trevi-Brunnen warfen wir Münzen über unsere Schultern und hofften, dass unsere Wünsche in Erfüllung gehen. Ganz spektakulär war das Österreicher Treffen in der Kirche St. Paul vor den Mauern. Es waren ca. 3.500 Österreicher.“

Wir Vorarlberger stellten unsere Diözese Feldkirch mit dem Lied „Oho Vorarlberg“ vor. Rom war für uns ein tolles, spannendes, interessantes Erlebnis,

das wir allen Minis weiter empfehlen und es auch gerne noch einmal selbst miterleben möchten.“ (Teresa und Sabrina)

„Mir persönlich hat das Begegnungsfest der Österreicher am besten gefallen. Ein tolles Erlebnis war es auch, den Papst live zu sehen. Ich hoffe, wir können wieder einmal nach Rom fahren.“ (Sara)

„Bei der Papstaudienz war der Petersplatz so voll, dass er gesperrt werden musste. Wir haben es Sara und ihren Überredungskünsten zu verdanken, dass wir den Papst sehen konnten. Das war ein tolles Erlebnis, so viele Jugendliche auf einem Platz zu sehen. Den Nachmittag verbrachten wir am Meer. Wir lernten Ministranten/innen aus anderen Pfarren kennen und hatten viel Spaß mit ihnen. Rom war für uns super cool und wir würden sofort wieder hingehen.“ (Daniel, Fabian und Lucas)

„Das tolle an der Romwallfahrt war natürlich, dass man andere Jugendliche kennen lernen konnte und sein eigenes Pilgertuch mit dem Tuch eines Ministranten aus einem anderen Land tauschen konnte.“ (Philipp)



**Mein liebstes
Bibelwort**



Die Bibelstelle, in der der Engel Gabriel Maria die Geburt Jesu verkündet (Lukas 1, 26-38) hat mich immer schon fasziniert. Ich empfinde es als etwas ganz Großartiges und Geheimnisvolles wie Gott in das Leben dieser jungen Frau und Verlobten Maria von Nazareth eingreift. Genauso wunderbar und folgenreich ist das „Ja“ von Maria.

Ich musste als 20-jähriger in den 2. Weltkrieg mit all seinem Schrecken und millionenfachem Tod ziehen. Mit zwei Pferden transportierte ich Lebensmittel zur Feldküche auf einer von Sperrfeuer und Granaten beschossenen Strecke. Ich habe meine Zuflucht bei der Mutter Gottes gesucht. Hätte ich ihren Schutz nicht gehabt, wäre ich schon in den ersten 14 Tagen gefallen.

Ich bin heute noch Maria dafür dankbar. Mein erster Gang in der Kirche ist immer zum Muttergottesaltar. Sie hat mich buchstäblich an der Hand geführt.

Ich bete auch jeden Tag den Rosenkranz. Ich bin Maria auch für meine verstorbene Frau Betty sehr dankbar.

Wenn ich den Rosenkranz gebetet habe, wird es in mir ruhig.

Auch zu mir sagt der Engel: „Fürchte dich nicht, denn du hast bei Gott Gnade gefunden.“ (Lukas 1,30)

Georg Faisst



Unser Abenteuerlager in Doren



Gleich zu Beginn der Ferien, vom 11.07 bis 14.07, fuhren wir, 15 Ministranten und Chorkinder mit zwei Jugendlichen und zwei Erwachsenen nach Doren.

Dort angekommen, gab es nach dem Zimmerbezug Essen und anschließend konnten wir draußen am Spielplatz spielen oder das Fußball WM Finale anschauen. Nach dem Abendlob hieß es, wir sollen gleich schlafen, aber das haben wir nicht getan...hihihi!

Am Montag bereitete Peter nach dem Morgenlob die Impulse vor, mit dem Thema: „Freundschaft“. Danach gab

es eine Dorf-Rallye. Am Nachmittag sind wir in den Wald gegangen. Dort suchten wir uns passende Stöcke, weil am nächsten Tag Grillen angesagt war. Als wir zurückkamen, führte uns Bianca erzählerisch durch eine Traumreise, damit wir leichter einschlafen konnten.

Am Dienstag nach dem Morgenlob machten wir uns auf den Weg zur Weißach. Frau Buhmann besorgte uns genügend Würstchen und Brot, so konnten wir einen wunderschönen Nachmittag mit Schwimmen und verschiedenen Spielen verbringen.

Am letzten Tag nach dem Frühstück und dem Morgenlob mit spannenden Impulsen zum Thema: „Familie“, packten wir unsere Sachen und wurden noch einmal von Frau Buhmann mit einem leckeren Mittagessen verwöhnt. Um 13 Uhr fuhren wir mit unseren Eltern nach Hause.

Noch einige persönliche Eindrücke:
Verena W.: „Es war ein sehr lustiges Abenteuercamp. Aber leider fehlte der Herr Pfarrer. Er flog am Montag nach Irland. Trotzdem war es schön und sehr lustig“

Luca H.: „Blöd war, dass Joelle Fieber bekam. Ich fand gut, dass wir den Fackellauf nicht gemacht haben, weil ich sehr müde war!“

Carina R.: „Am letzten Abend kamen ein paar Mädels, die mit Pepe flirteten und Pepe sang uns viele Lieder vor.“



Hallo Kinder!



„ Dann sprach Gott: Hiemit übergebe ich euch alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die Samen tragen, und alle Bäume mit samenhaltigen Früchten. Euch sollen sie zur Nahrung dienen.“

Das ist eine Stelle aus der Bibel aus Genesis 1,28.

Können ihr verstehen, was der liebe Gott uns da alles überlassen hat. Gott lässt so vieles auf unserer Erde wachsen, damit wir zu essen haben. Wir leben auf einem Teil der Erde auf dem immer genug wächst, damit wir uns satt essen können.

Dafür wollen wir Gott dankbar sein. Vor allem im Herbst wollen wir besonders daran denken und danken, - jetzt wo das Obst auf den Bäumen reif ist, das Gemüse, das Getreide geerntet wird.

Lieber Gott, wir gehen zum Essen und wir wollen nicht vegessen, dass wir die guten Gaben aus deinen Händen haben.

N R T K E A N E D

Suche unter das jeweilige Symbol den passenden Buchstaben und lass dir dann das Lösungswort von Mama oder Papa vorlesen.

Ein Herz voll Dankbarkeit und einen satten Bauch wünscht dir

Dagmar



Sendungsfeier von Pastoralassistent Mag. Niko Pranjc



Am Montag, 06. September wurde unser PAss Niko Pranjc im Rahmen einer Eucharistiefeier zusammen mit weiteren drei Pastoralassistentinnen von Bischof Dr. Elmar Fischer in seine pfarrliche Aufgabe gesendet. Bischof Elmar überreichte ihm dazu eine Bibel.

Auch Frau Mag.a Martina Lanser, geborene Micheler, ursprünglich wohnhaft in Lochau, wurde als Pastoralassistentin für die Pfarre Dornbirn Hatlerdorf gesendet.

Wir gratulierten herzlich und bitten Gott um seinen Segen.

Josef Helbok für den PGR

Dank an Frau Irmgard Holzner und Frau Margot Zwing



Wer mit seinem Kind einen Weg der Vorbereitung auf die Erstkommunion gegangen ist, ist dem langjährigen Team, Frau Irmgard Holzner und Frau Margot Zwing begegnet.

Irmgard hat die Fotos der Kinder gemacht und sie im Pfarrblatt und in der Kirche präsentiert, den Eltern Geschichten und Texte für die Treffen zur Verfügung gestellt.

Margot hat die kreative Seite der Erstkommunionvorbereitung mit Wandbehängen und in anderer Weise nach dem jeweiligen Thema gestaltet. Beide haben die Elternabende aus ihrer Erfahrung der religiösen Begleitung der eigenen Kinder mitgetragen. Sie waren Ansprechpartner für alle Fragen der Eltern auf dem Weg zur Erstkommunion.

Für diese so wichtige pastorale Arbeit von dir, Margot während 15 Jahren und von dir, Irmgard während sieben Jahren, sage ich euch in meinem Namen und im Namen der Eltern und Kinder ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott!

Pfr. Gerhard Mähr

Pfarrer Gerhard ist seit 10 Jahre bei uns in Lochau

Der Herr ist mein Hirte,
er führt mich an Wasser des Lebens.
Der Herr ist mein Hirte,
nichts wird mir fehlen



Lieber Gerhard!

Genau diesem Ruf bist Du – lieber Gerhard – vor vielen Jahren gefolgt und hast Dich mit voller Überzeugung für den Priesterberuf entschieden. Vor 10 Jahren bist Du als Pfarrer zu uns nach Lochau gekommen und Du

hast in Deiner bisherigen Amtszeit bei uns mit großer Liebe, viel Freude und starkem Engagement viel Wertvolles und Beständiges für uns und unsere Pfarre geschaffen und wir dürfen uns wirklich freuen, z.B. über unzählige schöne und wertvolle menschliche Begegnungen, über das Engagement von vielen Menschen in verschiedensten ehrenamtlichen Funktionen, über unsere gut besuchten Familiengottesdienste, über die lebendige Jesusfeier, über unseren Chöre, über unser gesamtes Pfarrleben, über die gelungene Kirchenrenovierung, über unser tolles und gut besuchtes Pfarrheim und auch zuletzt über unseren neuen Pastoralassistenten Niko, der eine große Unterstützung und Bereicherung für die ganze Pfarrarbeit und ganz besonders für unsere Jugendarbeit darstellt. Diese Liste ließe sich noch lange fortführen.

Lieber Gerhard – zu Deinem Jubiläum wünschen wir Dir von Herzen alles Gute, alles Liebe, Glück, Gesundheit, Freude, Kraft und Gottes reichen Segen für Dein weiteres Leben und auch für Deine weitere Tätigkeit als Priester in unserer Gemeinde Lochau und neuerdings auch in Eichenberg.

Josef Helbok



Kirchenchor unter neuer Leitung

Am 8. Juli fand im Pfarrheim Lochau die Jahreshauptversammlung des Kirchenchores statt. Dabei gab es heuer etwas Besonderes: der Vorstand, Herr Erich Hansmann und der Vizevorstand, Frau Petra Rührschopf legten ihre Ämter zurück. Erich war 17 Jahre Vorstand, Petra Rührschopf über 20 Jahren Vizevorstand. Der Chor dankte ihnen für ihre Arbeit und überreichte ihnen ein Geschenk.

Als Nachfolge wurde einstimmig ein Vorstandsteam, bestehend aus Frau Angelika Kühne, Frau Cornelia Ziegler und Frau Melitta Eberle, gewählt.

Im Zuge der Jahreshauptversammlung dankte Dirigent Alfred Dünser dem Chor und ließ das vergangene Jahr Revue passieren. Er drückte Petra und Erich seinen Dank für den Rückhalt aus, den sie ihm gegeben haben.

Unser Pfarrer dankte dem Chor für die Mitgestaltungen der Messen und kirchlichen Anlässe. Der Chor dankte für die finanzielle Unterstützung durch die Pfarre.

Eberle Andreas

Liebe Petra, lieber Erich!
Ich habe immer wieder gespürt, wie sehr euch der Kirchenchor ein Herzensanliegen ist. Ihr seid vorangegangen, habt vermittelt und gestützt. Für den Chor war euch nichts zu viel. Ihr habt Hand angelegt beim Vorbereiten des Proberaums, habt diözesane Ehrungen initiiert und Kirchenchorausflüge und Feste organisiert. Ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott und ad multos annos!

Pfr. Gerhard Mähr



Kirchenchorausflug am 03. – 04.07.2010

Bei herrlichem Wetter versammelten sich 32 Chormitglieder frohgelaut, um die Fahrt in die Südsteiermark anzutreten. Am späten Nachmittag erreichten wir Leibnitz. Am Abend hatten wir die Möglichkeit, das geschichtsträchtige Städtchen näher kennenzulernen.

Am nächsten Tag besichtigten wir die Marienkirche auf dem Frauenberg und das Bischofsschloss Seggau. Ein Höhepunkt unserer Reise war die Fahrt auf der Südsteirischen Weinstraße, auf der wir von einem ortskundigen Einheimischen begleitet wurden. Eine herrliche Landschaft, direkt an der kroatischen Grenze. Am Sonntag sangen wir in der Pfarrkirche Kitzreck unter der Leitung unseres Dirigenten Alfred Dünser.

Die Planung und Organisation dieser Reise wurden von Erich Hansmann sowie Alfred Dünser zur Zufriedenheit aller durchgeführt.

Irmgard Schönborn

Aus der Schule geplaudert



Liebe Pfarreiangehörige der Pfarre Lochau, liebe Kinder. Mit den Schülerinnen und Schülern von Lochau beginne auch ich das Lernen. Nicht mehr des Lesens und Schreibens aber von vielen neuen Namen und Gesichtern. Ich bin neu an der Volksschule Lochau und freue mich, die ersten und zweiten Klassen in katholischer Religion unterrichten zu dürfen. Dazu gehört auch die Begleitung der Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zur Erstkommunion.

Mein Name ist Ute Thierer. Ich bin verheiratet und Mama von drei Mädchen. Lea ist 9 Jahre alt, Nike 7 und Anna 2. Die beiden älteren gehen auch zur Schule. Ich wohne in Weiler im Allgäu.

In meinen Religionsstunden lege ich Wert darauf, dass die Schüler erfahren, dass der Glaube das Leben reich macht. Sie sollen die biblischen Geschichten kennen lernen. Denn in ihnen steckt ein Erfahrungsschatz von Menschen, denen Gott in ihrem Leben immer wieder begegnet ist. In der Schule bin ich an zwei Vormittagen. Ich bin auch Mitarbeiterin der Diözese Feldkirch. Bei der Katholischen Jugend und Jungschar bin ich mit der Firmlingsarbeit beauftragt. Ich freue mich auf das kommende Schuljahr. Die Begegnungen an der Schule und auch in der Pfarre.

Ute Thierer



Erwin Bennat



Erwin Bennat, geboren 1921 in Lochau

Als Gemeindebeamter und -chronist haben Sie Entscheidendes, Alltägliches, Schmerzendes und Freudiges miterlebt und mitgestaltet.

Erwin Bennat: Nach dem Zweiten Weltkrieg, Lochau war zu jener Zeit noch der städtischen Verwaltung angeschlossen, war ich zunächst als Vertragsbediensteter im Bregenzer Rathaus tätig.

Nach der am 8. Dezember 1946 stattgefundenen Volksabstimmung und einem 85 %igen JA, erhielt die Gemeinde Lochau wieder ihre eigene Verwaltung.

Die Anfänge waren bescheiden, das Gemeindeamt auf einen Raum beschränkt mit zwei Beamten und dem Gemeindevorsteher. Eine sparsame Verwaltung! Kleines Detail am Rande: Anlässlich meiner Heirat 1947 erhielt ich als Geschenk der Gemeinde eine halbe Aktentasche!

Im Laufe der Jahre haben sich meine Ressorts wie Äste eines Tannenbaums heraus entwickelt und bis zu meiner Pensionierung im Jahre 1981 hat sich die Gemeinde stark weiterentwickelt und ausgedehnt. Auch die Verwaltung ist natürlich entsprechend mitgewachsen.

Welche Ereignisse kommen Ihnen in Bezug auf die Gemeindeentwicklung zuerst in den Sinn?

Erwin Bennat: Die Loslösung aus der städtischen Verwaltung 1946, Akten wurden zum Teil mit dem Handkarren wieder zurückgeführt.

Lochau hatte vor 1938 ca. 1800 Einwohner, 1945 an die 3000, vor allem durch die Zuwanderung der „Südtiroler“.

Der Ausbau der Wasserversorgung und eine flächendeckende Kanalisierung der Abwässer wurden notwendig. Es stellte sich die Frage: Aufbereitung des Seewassers oder Anschluss an die Bregenzer Stadtwerke und der Bau einer starken Zuleitung über den Klausberg nach Lochau. Im Dorf gab es damals viele Einzelbrunnen und kleine Wassergenossenschaften.

„Der eine sät, und ein anderer erntet.“ Ein Bibelzitat, welches zum Nachdenken anregt. Was löst es in Ihnen spontan aus?

Erwin Bennat: Es erscheint mir als eine logische Schlussfolgerung. Es gibt Menschen, Gruppen, die sehr stark getragen sind von Visionen, einem Erfindungsgeist, von Genialität und einer gehörigen Portion Neugier. Sie sind Begnadete im unermüdlichen Einsatz um neue Erkenntnisse.

Andere wieder setzen diese Ideen um und bringen so wissenschaftliche Erkenntnisse z.B. in einen Zusammenhang mit dem täglichen Leben und den Erfordernissen eines Fortschritts und der Weiterentwicklung.

Rückblick, Ernte – wieso interessieren sich Ihrer Meinung nach Menschen überhaupt für Vergangenes?

Erwin Bennat: Von mir ausgehend: ich war schon immer ein „Bücherwurm“, habe mich schon ganz früh für die Geschichte unserer Gemeinde interessiert, wollte wissen, wie die Dinge zusammenhängen. Wer und wo unsere Vorfahren waren, wie sie gelebt haben, warum unsere Heimat so strukturiert ist, wie sie sich mir aktuell zeigt. Bücher und Archive waren und sind meine Quellen.

Nach Ihrer Pensionierung haben Sie sich um den Aufbau der Ortsgeschichtlichen Sammlung bemüht. Was war hier das Motto Ihres Tuns?

Erwin Bennat: Eine Gemeinde wie Lochau ist in meiner Wahrnehmung ein sich stets entwickelndes Lebewesen, welches sich aus vielen Geschichten nährt.

Während meiner aktiven Zeit, aber insbesondere nach meiner Pensionierung, konnte ich mir sehr viel Wissen aneignen, die Erstellung der „Chronik Lochau“ anlässlich der 800-Jahr Feier 1986 erforderte genaues Hinschauen, Recherchieren, viel Bildmaterial und Quellen haben sich aufgetan.

Das Interesse der Mitbürger an ihrer Geschichte haben es geradezu erforderlich gemacht, diese Dinge zugänglich zu machen, aber auch sie aktuell zu halten und zu ergänzen. So ist durch Fotoausstellungen, Textbeiträge und vielem mehr, aber auch dank der Mithilfe der Gemeinde diese Forschungsstätte entstanden und wird von Idealisten aktiv erhalten.

Sie sind der Ehrenkustos dieser Sammlung und bis heute im „Alten Schulhütle“ ein gern gesehener Gast, Mentor und wichtiger Informant.

Dafür danke ich Ihnen im Namen all jener, die in „Verschriftlichem“ nach Ihren „Wurzeln“ suchen.

Das Gespräch führte:
Irtraud Garnitschnig

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrrer Gerhard Mähr
6911 Lochau
T: +43(0)5574 / 424 33
F: +43(0)5574 / 424 33-6
pfarrer.maehr@pfarre-lochau.at
www.pfarre-lochau.at

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
27. Oktober 2010



1400 Jahre Kolumban und Gallus



Hl. Gallus und der Bär,
Cod. Sang. 802, S. 44, 1451/52,
Stiftsbibliothek St. Gallen

Den beiden „Glaubensboten Alemanniens“ Kolumban d.J. (Gedenktag 23. November) und Gallus (Gedenktag: 16. Oktober) wird in diesem Jubiläumsjahr 610 - 2010 besondere Aufmerksamkeit zugebracht.

Schriftlich und bildlich ist uns das Leben und Wirken der beiden aus dem Kernland frühen Mönchtums stammenden, streitbaren irischen Wandermönche vielfach überliefert und bleibt uns somit lebendig. Ihre Missionierung ist geprägt von einer strengen, charismatischen Spiritualität.

Sie verankerten so in einer unsicheren Zeit der Völkerwanderungen christliche Werte. Ihre Klöster gaben antikes Bildungsgut weiter, wirkten wie Universitäten, auch auf dem Gebiet der Naturwissenschaft und der Landwirtschaft.

Die ihnen zugeschriebenen Heilungen hoben ihr Ansehen am Hofe der Fürsten und beim gemeinen Volk.

Von Gallus wird hervorgehoben, dass er der erste Missionar in Mitteleuropa war, der sich mit den Volkssprachen befasste und nicht nur in Latein predigte. In der Gallusvita des Reichener Mönches Wetti im beginnenden

9. Jahrhundert heisst es:

„Als Gallus in stiller Nacht die Netze in das klare Wasser senkte, da hörte er einmal einen Dämon von der Bergspitze nach seinem Gefährten im tiefen See rufen... ‚Hilf mir! Denn Fremde sind gekommen und haben mich aus meinem Tempel vertrieben... Komm, komm hilf mir, sie aus dem Land zu vertreiben‘. Der Wassergeist antwortete ihm: ‚Sieh, einer von ihnen ist auf dem See, ich kann ihm niemals schaden. Ich wollte seine Netze zerreißen, doch siehe, wie traurig ich bin, ich wurde besiegt. Er ist stets mit dem Zeichen des Gebets bewaffnet.‘“

Auch in manchen Bauernregeln hat sein Gedenktag Eingang gefunden, z.B.: „Wenn Gallus kommt, hau' ab den Kohl, er schmeckt im Winter trefflich wohl.“

Nur zwei Jahre haben die beiden in Bregenz verbracht, bezeugen somit die Alemannenmissionierung unserer Region. Der Samen hat in dieser „Goldenen Schale-conca aurea“ fruchtbaren Boden gefunden, dies amnestiert sich auch durch das große Interesse, welches dieser Epoche unserer Geschichte entgegengebracht wird.

Weitere Informationen zu Veranstaltungen im Gedenkjahr:
<http://www.kolumban-gallus.at>

Purzelbaumgruppe

Der Sozialsprengel Leiblachtal bietet in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk Lochau eine Purzelbaumgruppe für Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 4 Jahren an.

Wir freuen uns, sie im Pfarrheim Lochau begrüßen zu können. Start der Purzelbaumgruppe ist am 29. September, von 9 bis 11 Uhr, im Pfarrheim Lochau (Raum 2, 1. Stock). Weitere Termine sind jeweils mittwochs: 29.09., 06.10., 13.10., 20.10., 03.11., 10.11., 17.11., 24.11., 01.12., 15.12.;

Für Information und Anmeldung steht Ihnen im Sozialsprengel Leiblachtal Ingrid Vogel, DSA, MCD gerne unter T 05573 85550 zur Verfügung.

Schmunzelecke

Das Telefon klingelt. Die kleine Sabine schnappt sich den Hörer.

Der Gemüsemann möchte die Mutter sprechen. Die Kleine sagt: „Die Mama kommt gleich. Sagen sie ihr, dass es keinen Spinat gibt.“

Ein Vater macht mit seinem vierjährigen Sohn einen Ausflug mit dem Auto. Am Abend fragt die Mutter den Kleinen: „Wie war denn die Fahrt?“

Der Kleine ist total begeistert. Er sagt: „Vati und ich haben eine Menge Vollidioten, Hornochsen und Armleuchter überholt.“

Die zwölfjährige Enkelin schaut ihre Großmutter lange Zeit bewundernd an und sagt darauf: „Wo kaufst du nur dieses geile Friedhofblond?“

Die Oma nimmt sich für ihren Enkel Zeit zum Spielen. Sie setzt sich zu ihm und fragt ihn: „Na, sollen wir mit den Klötzen bauen?“

Der Enkel holt die Bauklötze und alle Tiere aus dem Bauernhof. „Hier Oma, da hast du alles, was du brauchst. Ruf mich, wenn du fertig bist. Ich gehe fernsehen.“

Gehen zwei Zahnstocher im Wald spazieren. Plötzlich läuft ein Igel an ihnen vorbei. Da sagt der eine Zahnstocher zum anderen: „Sag mal, wusstest du, dass hier ein Bus fährt?“



GERECHT HANDELN – SINNVOLL KAUFEN.

WELT LADEN

WELTLADEN – Was Sie durch Ihren Einkauf bewegen und FAIR-Ändern

Im Weltladen begegnen Ihnen Vielfalt, Atmosphäre, Phantasie und Lebensfreude. Die Produkte erzählen von den Besonderheiten des Herkunftslandes, von den Menschen, die sie erzeugen, von deren Lebensbedingungen, deren Ideen und Leistungen.

Mit dem Kauf unserer Fair-Trade Produkte ermöglichen SIE den ProduzentInnen aus eigener Kraft, ihre Existenz zu sichern.



„Dank des Fairen Handels kann ich meinen Kindern besseres Essen kaufen. Ich habe Hühner gekauft und Mais angepflanzt. Ich kann sogar etwas von dem Geld, das wir verdienen, sparen und für Zeiten zurücklegen, in denen wir kein Geld verdienen können. Ohne den Fairen Handel wäre mein Leben ganz anders – wir wüssten oft nicht, wovon wir uns ernähren sollen.“

Armina Fernandez López, 4 Kinder, Angestellte bei Fedecocagua, Guatemala

Dank an Frau Senta Koller für 10 Jahre Pfarrhaushälterin



Seit September 2000 ist Frau Senta Koller als Pfarrhaushälterin bei mir. Sie wird von allen, die im Pfarrhaus ein- und ausgehen, als überaus freundlich geschätzt. In ihrer stillen und flinken Art ist ihr, für mich als Pfarrer und für die Menschen in der Pfarre, kein Weg zu weit und zu viel, und dies in den allermeisten Fällen zu Fuß oder mit dem Fahrrad!

An Senta ist eine Gärtnerin und Floristin verlorengegangen! Dies kommt jetzt dem wunderbaren Pfarrgarten und den immer mit schönen Sträußen und Blumengestecken geschmückten Pfarrhaus zu gute. Das große Pfarrhaus ist immer sauber und gepflegt.

Senta ist in der „Pfarrhausgemeinschaft“ mit Finanzchef Erich, Pastoralassistent Niko und Pfarrsekretärin Sonja die gute Fee mit einem Glas Wasser und einer Tasse Kaffee zur rechten Zeit. Dabei darf man alle Ihre Dienste in der Liturgie und in der Sakristei nicht vergessen.

Dies alles haben wir bei einem guten Essen und mit einem Blumenstrauß auf dem Gebhardsberg gefeiert. Liebe Senta! Dankeschön und Vergelt's Gott für deine Mitarbeit im Reiche Gottes und deine Treue!

Pfr. Gerhard Mähr

Dank an Herrn Erich Hansmann für 10 Jahre Finanzbuchhaltung



Seit Herbst 2000 führt Herr Erich Hansmann die Finanzbuchhaltung der Pfarre und - dabei ist er kein bisschen müde! Dass dies sehr viele „Gänge und Stände“ sind, dass dies viele Briefe und Behördenwege bedeutet, weiß

jeder, der damit einmal zu tun gehabt hat. Dazu hat Erich die Akribie und die buchhalterische Genauigkeit mit dem wachsamen Blick auf alle Ausgaben und einem wohlwollenden Blick auf die Einnahmen!

Dies alles macht Erich in einer phänomenalen Selbstverständlichkeit und auf ehrenamtliche Weise! Wir haben dies mit einem Essen des ganzen Pfarrhausteams auf dem Gebhardsberg gefeiert. Mein persönlicher Dank gilt dir, Erich, für deine großartige Arbeit und dir, Steffi für deine Großzügigkeit!

Pfr. Gerhard Mähr



**Herbst-Wallfahrt am
Donnerstag den
14. Oktober 2010**



Dazu laden wir alle Pfarrangehörigen herzlich ein.

Ziel ist die St. Leonhardkapelle in Sulzberg. Dort feiern wir eine Hl. Messe. Bis zur Heimfahrt bleibt uns dann noch Zeit für eine Jause und ein gemütliches Beisammensein.

Abfahrt : 13.30 beim Pfarrheim Lochau
Fahrpreis: Euro 12,- pro Person

Wie freuen uns auf viele Anmeldungen bis zum 11.10.2010 bei Elektro Sturn.

Arbeitskreis Soziales

KARTOFFELTAG

**Sonntag, 10.10.2010
10 Uhr bis 14 Uhr**

im Pfarrheim Lochau

**Wir begrüßen Sie gerne als unsere Gäste!
Missionskreis Lochau
Arbeitsgemeinschaft Kath. Soldaten**

Teilen verbindet

**24. Oktober 2010:
Missio-Sammlung zum Weltmissions-Sonntag**



ist. Ihre Aufgabe ist es, in aller Welt Zeichen und Werkzeug für das Reich Gottes zu sein. Gleichzeitig lädt uns dieser Tag ein, mit den ärmsten Schwestern und Brüdern zu teilen und füreinander zu beten.

Mehr als 1.100 der weltweit 2.500 Diözesen der katholischen Kirche befinden sich in den ärmsten Ländern der Welt.

Die Missio-Sammlung zum Weltmissionssonntag (Sonntag der Weltkirche), der größten Solidaritätsaktion der Welt, ermöglicht erst die pastorale und soziale Arbeit der Kirche in den 1.100 ärmsten Diözesen der Welt, indem sie diesen Ortskirchen ein „Existenzminimum“ zusichert. Mehr als 1 Milliarde Katholiken unterstützt gemeinsam die Allerärmsten durch Gebet und Spenden. So kann die Kirche vor Ort den Menschen an Leib und Seele helfen.

Der Weltmissions-Sonntag an jedem vorletzten Sonntag im Oktober, 2010 am 24.10., ist der Höhepunkt des Monats der Weltmission. Dieser Tag wird in allen Teilkirchen als Fest der Katholizität und universalen Solidarität gefeiert.

Er ruft uns ins Bewusstsein, dass die Kirche eine weltweite Gemeinschaft



Das Katholische Bildungswerk Lochau veranstaltet einen

VORTRAG und GESPRÄCH mit Irene Moser

Donnerstag, 14. Oktober 2010
Pfarrheim Lochau 20:00 Uhr
Eintritt frei!

„Wie kann mein Kind leichter lernen?“

- Lernprobleme und ihre möglichen Ursachen
- Ganzheitliches Lernen
- Mehr Energie für das Lernen
- Bessere Aufmerksamkeit und Konzentration durch Bewegungspausen
- Wie kann ich meinem Kind helfen eine gute Basis für das Lernen zu schaffen

Freuen Sie sich auf einen bewegten Abend mit Irene Moser, Lehrerin an der BAKIP Feldkirch und Lernberaterin in Klaus.



Hochzeiten



Huber Bernhard und Kohler Elke
Beim Rössle 5, 6912 Hörbranz
Trauung am 24.07.2010

Pfarrereinzug in Eichenberg



Am Sonntag, dem 29. August 2010 feierte die Pfarrgemeinde Eichenberg den Einzug von **Pfarrer Mag. Gerhard Mähr** in der Pfarrkirche zum Hl. Bernhard. Mit ihm zusammen durften wir auch seinen Pastoralassistenten Niko Pranjic begrüßen. Dekan Paul Solomon führte unseren neuen Seelsorger in einem feierlichen Gottesdienst in

das Amt des Pfarrmoderators von Eichenberg ein und übergab ihm Schlüssel und Geräte. Die Mitglieder des PGR, des PKR, sowie Vertreter der Gemeinde und der Eichenberger Vereine bekräftigten per Handschlag den Willen zu einer guten Zusammenarbeit mit dem neuen Pfarrer und dem Pastoralassistenten. Das Eichenberger Chörle unter Leitung von Brigitte Immeler, das zusammen mit dem Organisten Wolfgang Rädler den Gottesdienst mitgestaltete, sang dazu passend das David-Lied „Voll Vertrauen...“

Im Anschluss an den Gottesdienst lud die Pfarrgemeinde zu einer gemeinsamen Agape auf dem Kirchplatz ein.

Gottfried Schwarzmann

Taufen



Stampfel Pia
Eltern Stampfel Anita und Fritz Mario
Bäumle 2 c, 6911 Lochau
Taufe am 03.07.2010



Scheil Gloria Esther
Eltern Steffi Scheil und Klaus Müller
Unterhalten 11, 6911 Lochau
Taufe am 03.07.201



Böni Madlena
Eltern Böni Alise und Daniel
Hofriedenstr. 56, 6911 Lochau
Taufe am 20.06.2010

Unsere Verstorbenen

22.06.2010, **Ewald Grasser**, Jhg. 1943, Am Hoferfeld 12
03.07.2010, **Josef Huber**, Jhg. 1934, Landstraße 55
11.07.2010, **Anton Stöckl**, Jhg. 1931, Bahnhofstraße 6 zuletzt wohnhaft im Jesuheim
13.07.2010, **Werner Neher**, Jhg. 1946, Hörbranzerstr. 6
30.08.2010, **Josef Neuhauser**, Jhg. 1930, Toni Ruß Str. 5
31.08.2010, **Bernhard Gmeiner**, Jhg. 1973, Maihofstr. 51a, Hörbranz
06.09.2010, **Emil Ceol**, Jhg. 1917, Pfänderstr. 20
12.09.2010, **Helene Zuber**, Jhg. 1909, Pfänderstr. 20
13.09.2010, **Josef Ebner**, Jhg. 1949, Lohorn 8

Wir wollen unseren Verstorbenen ein treues Andenken bewahren.

Die nächsten Tauftermine:

Samstag, 25.09.2010, 15.00 Uhr
Samstag, 30.10.2010, 15.00 Uhr
Samstag, 27.11.2010, 15.00 Uhr
Sonntag, 26.12.2010,
im Rahmen der Eucharistiefeier
um 10.00 Uhr



Besondere Gottesdienste / Gebetsmeinung des Papstes

September

Gottes Wort schafft Leben

Für die Menschen in unterentwickelten Ländern: Die Verkündigung des Evangeliums befähige sie zu einem glaubwürdigen Einsatz für den menschlichen Fortschritt.

Für die Menschen in den Kriegsgebieten: Unsere in Liebe offenen Herzen mögen dazu beitragen, die Kämpfe und das Blutvergießen zu überwinden.

Samstag, 25.09.2010

15.00 Uhr Tauftermin

Taufe von Gruber Philipp, Maurer Gabriel und Anna Moosbrugger

19.00 Uhr Jugendmesse musikalische

Gestaltung durch Bohuslav Bereta und Pfr. Dobos Cristinel

Sonntag, 26.09.2010

10.00 Uhr Eucharistiefeier beim Feuerwehrhaus

Oktober

Freie Forschung führt zum Glauben

Für die Katholischen Universitäten: Sie mögen im Licht des Evangeliums die Vereinbarkeit von Glaube und Vernunft erfahrbar machen.

Für die Weltkirche: Ihre Christusverkündigung gereiche allen Menschen zum Segen.

Sonntag, 03.10.2010

11.15 Uhr Jesusfeier

Freitag, 08.10.2010

Krankenkommunion

Sonntag, 10.10.2010

10:00 Eucharistiefeier mit Taufe von Charlotte Fritz
Kartoffeltag im Pfarrheim

Sonntag, 17.10.2010

13:30 Taufe von Annalena Faisst

Sonntag, 24.10.2010

10:00 Familienmesse mit dem Chor
Generations anschl. Kasperltheater
Weltmissionssonntag

Samstag, 30.10.2010

15.00 Uhr Tauftermin

Ab Oktober ist die Familienmesse jeweils am 4. Sonntag im Monat!

Jeden Mittwoch im Oktober um 18.00 Uhr – Oktoberrosenkranz
Anliegen der Ehen und Familien

November

Nur Gott kann befreien

Für die suchtkranken Menschen: Das Angebot christlicher Gemeinschaft ver helfe ihnen zu radikaler Änderung ihres Lebens.

Für die Kirchen Lateinamerikas: Um das Gelingen ihrer missionarischen Initiative für den ganzen Kontinent.

Montag, 01.11.2010

10:00 Hochfest Allerheiligen – Eucharistiefeier

14:00 Totengedenken – Wortgottesdienst mit Gräbersegnung

Dienstag, 02.11.2010

19:00 Allerseelen – Eucharistiefeier mit namentlichem Gedenken aller Verstorbenen des letzten Jahres

Freitag, 05.11.2010

Krankenkommunion

Sonntag, 07.11.2010

10.00 Uhr Seelenonntag – Eucharistiefeier mit dem Männergesangsverein und dem MV-Lochau; Ehrung der gefallenen Soldaten und zivilen Opfern der beiden Weltkriege
11.15 Uhr Jesusfeier

Sonntag, 14.11.2010

10.00 Uhr Eucharistiefeier – Caritassonntag

Samstag, 27.11.2010

15.00 Uhr Tauftermin

Sonntag, 28.11.2010

10.00 Uhr 1. Adventssonntag
Familienmesse mit Vorstellung der EK-Kinder – anschl. Kasperltheater